



Durch Ramsf zum Sieg!

Vom Bauarbeiter H. R. (SPD)

"Es stehen alle Männer still,
Wenn der Mangel es will."
Gest sprach es Karel Regen dort,
Dieses Holz füherwart.
Doch wo bleibt der Mut zum Schritte,
Der uns führt aus diesem Sumpf?
Gewinnt man einen Kampf durch: "Will?"
Gib denn andre Waffen Kampf!"
„Hannibal steht vor den Toren,"
hat Herr Bernhardt*) uns zitiert.
Vor den Toren! Viel verloren,
Weil er nicht zum Angriff führt.
Unter kann der Sieg nur werden,
Wenn uns eins der Kampfsmotive.
„Siehen alle Männer still."
Besseres Los für uns auf Erden!

Um die Nachfrage zu ausfüllen,
Um der Nachfrage zu entschließen,
Müssen wir den Kampf so führen,
Doch auch alle Männer kehnen.
Wer den Mut nicht hat zum Streite
Der mag gehn, wohin er will.
Der Sieg ist stets auf unserer Seite,
Siehen alle Männer still."

*) Mitgl. des Bundesvorstandes des Bauarbeiterverbandes.

85 Prozent Friedensmiete

Was die „Staatszeitung“ vorsichtig im Auftrage des z. B. Ministeriums bereits ankündigte, ist Wirklichkeit geworden. Der Sozialdemokrat Elsner hat dem Wunsch der Hausbesitzer entsprechend die Miete um weitere 5 Prozent erhöht. Diese kolossale Herbeiführung der 100-prozentigen Friedensmiete durch die ländliche Regierung ist ein angehenderlicher Angriff auf die Existenz der Werktäglichen. Wenn die Organisationen der Arbeiterschaft, die Gewerkschaften und der Mieterverein nicht mit aller Kraft den Kampf gegen diese handelnden Angreife führen, werden die Hausgratier mit Herrn Elsner bald die doppelte Friedensmiete verkünden.

Der Kampf gegen den Mietwucher ist ein ernstes Gebot der Stunde!

Sander als Spalter der Freidenkerbewegung abgeblieben

Im Döbelner Gotha stand am 25. August 1925 eine sehr gut besuchte Versammlung des Unterbezirks der proletarischen Freidenker statt. Die Genossen Meußner (SPD) und Jünke (KPD) erstatteten Bericht von der Generalversammlung der Freidenker. Der Renegat Sander versuchte mit den gemeinsten und schäbigsten Mitteln für den alten Hauptvorstand, Blauer-Knaps, Stimme zu machen. Seine eigenen Parteigenossen, Meußner und noch andere, wandten sich in scharfer Weise gegen das gemeine und demagogische Spiel Sanders.

Eine Resolution, welche forderte, daß der Unterbezirk sich auf den Boden des neuen Hauptvorstandes stellt, wurde mit 40 gegen 16 Stimmen angenommen.

Daraus hinlich Sander wie ein betrübter Vogel herab von dannen.

„Es gibt keine Klassenjustiz“ —

Wie „wahr“ diese Behauptung ist, dafür heute zwei Beispiele aus der Praxis:
Im „Schloßkeller“, Dresden-U., Schloßstraße, leisteten sich in der Nacht vom 1. April (nach der Polizeistunde) die falschsten rohe Rücksichten, indem sie unter Vulfung nach den Geschäftsführer, Herrn Bernhard Stark, einfach ihnen nicht zu Willen sejende Gäste mit Knüppeln bearbeiteten. Die um Hilfe hiergegen angegangene Polizeiweiche Schößergasse — sonst bei Protesten-Demonstrationen als die „mutigste“ bekannt — stand auf dießen Hilferuf einen einzigen Mann, der waren nicht anwende Arbeit ihm zu Hilfe gekommen, einfach durch den Herrn Geschäftsführer, unter Unterstützung der noch zahlreich vorhandenen Vollzisten, an die frische Luft gezeigt worden wäre. In der beraus eingeleiteten Straßschlacht wurde nun schon wieder verhandelt, wobei jedoch noch kein von dem Beamten benannter Zeuge vernommen wurde, sondern nur die von

Feuilleton

Gedankenplitter

„Liebe deinen Nachsten wie dich lebst“ heißt. Gib allen, ohne daß sie arbeiten, alles, was du erarbeitet hast.

Ein beholder Richter ist immer bestochen. Er erhält doch die Belohnung nicht von der interesselosen Menschheit des ganzen Weltalls.

Das Gewissen des Herrn ist um so empfindlicher, je besser preisaden der Revolver des Knastes ist.

Es ist schwerer, für eine Idee zu leben, als für eine Idee zu sterben.

Mühselig ist nicht immer ein Zeichen von Intelligenz.

Die bürgerlichen Jünglinge sind revolutionär, bis sie die Prügel ihrer Väter vergessen haben. Frisch Grubach.

Was ist ein Mikrophon?

(UR.) Viele, die bisher täglich telefonierten, wußten bisher nichts von einem Mikrophon und wurden oft drauf aufmerksam gemacht, als im Rundfunk das Sande-Mikrophon in Tätigkeit trat. Wie sieht so ein Mikrophon aus? Der Name Mikrophon kommt von mikro-klein und phone-Sprechen her, also soviel wie Aufnahmegerät für schwache Töne bedeutet. Die drei wesentlichen und einzigen Teile des Mikrophons sind der Kohlekörper, das ist ein tellerförmiges Stück

dem Kohlekörper benannten mitbeteiligten „Entlastungszeugen“. Bei Verhandlungen gegen Proletarien ist uns noch nicht ein einziger derartiger Fall bekannt geworden!

Als Gegenstück hierzu jedoch ein anderes Beispiel: Ein 23jähriger Polizeiwachtmeister hält, wie am Gericht festgestellt wurde, einen radikalen Arbeiter unbeteiligt an und verbietet ihm das Weiterlaufen, trotzdem ihm der radikale Arbeiter glaubhaft nachweist, daß er in der eingeschlagenen Fahrtrichtung mahn. Nach Behauptung des jugendlichen Wachtmeisters soll der Arbeiter den Herrn dabei beleidigt haben, was der Arbeiter jedoch bestreitet. Jedoch anders als das logische Volkssprichwort, urteilt das Gericht: Der 23jährige Beamte hat es beschworen, deshalb ist der 18jährige Arbeiter überführt, die Bekleidung getan zu haben und wird mit 30 Mark Geldstrafe belegt. Die Ehe des plausividig handelnden Polizeibeamten ist damit wiederhergestellt.

Das Urteil über die obigen Fälle können wir wohl ruhig den Lesern überlassen, diese werden bestimmt erkennen, wie „wahr“ die Überschrift ist.

Für die Arbeiterstimme

Neue Dresdenner Erfolge

Unsere Leser Liebhaber und Leser (Tiefbau) gewonnen: 2 R.A.B.-Mitglieder, 6 KPD-Mitglieder, 17 Alton, Zellengruppe 4 R.D. der KPD. 10 " Leser Winkler, neu 10 " Leser Schmedel, Dresden-R. 6 " Leser Langthner, Dresden 5 " S. u. R., Betriebszelle 4 "

Was geht auf der Polizeiwache Schößergasse vor?

Die Schößergassenwache ist früher schon als eine besonders brutale Prügelwache unter der Dresdenner Bevölkerung bekannt gewesen. Zu uns auf die Redaktion kam dieser Tage ein Herr Höhne, der uns folgenden Vorfall erzählte, der fast unglaublich ist:

Am 30. Juli wurde er und eine Frau zwecks Verhörs vor einer Polizeiwache gestellt. Nach kurzem Gespräch beschuldigte ein Beamter Höhne — der zwar in Deutschland Kriegsberufe geleistet hat, aber tschechischer Staatsangehöriger ist — daß er dem deutschen Staat in der Inflationszeit um Tausende Mark gebracht habe. Als H. sich zu dem Inspektor der Wache wandte, um den Namen des betreffenden Beamten zu erfahren, bestritt dieser Beamte sofort, die Verduldigung ausgesprochen zu haben. Als die dem Gespräch beigewohnte Frau dem entgegen die Beschuldigung bestätigte, schlug ein anderer Beamter rücksichtslos, brutal auf die Frau ein, und als H. Hilfe rief, wurde auch er in barbarischer Weise abgerichtet.

Vielleicht ist der Polizeipräsident Rühn bereit, über diesen offenen Standpunkt zu geben!

Hochwasser der Elbe.

Infolge der neuerdings in Böhmen niedergegangenen Unwetter ist die Elbe abermals im Steigen begriffen. Die Wasserbaudirektion legt für Freitag vormittag in Dresden einen Stand von 160 Zentimeter über Null und für Freitag abend einen Höchststand von 2,25 Meter voraus.

Aus dem Verwaltungsrat der Städtischen Straßenbahn. Der Verwaltungsrat der Städtischen Straßenbahn fügt in seiner heutigen Sitzung u. a. folgende wichtige Beschlüsse, die die breite Öffentlichkeit interessieren werden: 1. Man bewilligt die erforderlichen Gelder für die Führung der Linie 18 vom Postplatz durch die Marien- und Reitbahnstraße nach dem Hauptbahnhof, und beauftragt die Direktion, diese Anlegungen mit Beleuchtung vorwärts zu treiben. Wenn sich nicht unerwartete Hindernisse in den Weg stellen, ist zu hoffen, daß diese Änderung in der Linienführung noch dieses Jahr durchgeführt wird. Für die alte Reitbahnstraße ist ihrer Zeit entsprechend eingelaßter Betrieb vorgesehen. — 2. Man beauftragt die Direktion, die Auto-Omnibuslinie in Böhmen nach dem Kreuzungspunkt und nach Obergorbitz zu geben, so daß jeder zweite Wagen nach dem Kreuzungspunkt nach Obergorbitz weitergeführt wird. Diese Bedienung soll zunächst ein Versuch sein. Bewährt sie sich, so soll sie beibehalten werden, bis zur Verlängerung der Linie 7 bis zum Feindelsiedl. Sofort mit Inbetriebnahme der verlängerten Linie 7 hat die Autobusverbindung nach Ober-

Zukunft

Chemnitz - Ruhland

Das Spiel zwischen den Chemnitzer Arbeiterposten und den russischen Sportgenossen am Mittwoch endigte mit einem glänzenden Sieg der russischen Sportler. Mit

Ukraine - SVZ, 4 : 0

endigte das Spiel. Mit großer Begeisterung wurden unsere russischen Sportgenossen auch von den Chemnitzer Arbeiterposten empfangen.

Kohle, eine Anzahl Kohlesplitter, welche die Vertiefung des Körpers füllen, und eine Membrane (Schwingplatte), ebenfalls aus Kohle, welche so über das Ganze in einem geringen Abstand befestigt wird, daß sie das Kohlestück nicht berührt. Es wird nun der Kohlekörper mit dem einen Zuleitungsdraht verbunden. Hängt man das Mikrophon auf, so werden die Kohlesplitter eine Brücke zwischen Körper und Membrane bilden, also praktisch beide elektrisch verbinden. Da nun aber die Splitter sehr lose liegen, hat die Brücke einen sehr hohen Widerstand, d. h. sie lädt sehr wenig elektrischen Strom hindurchfließen. Sobald man nun aber das Mikrophon berührt, wird die Membrane in Schwingungen versetzt und die Splitter werden mehr oder minder zusammengedrückt, wodurch natürlich ein mehr oder minder starker Strom fließt. Auf diese Weise kann man jeden Ton und jedes Geräusch den elektrischen Strom hervorrufen, und in die Fernsehtransportieren zum Telefon, die das einmal gesprochene Wort wieder zurückverwandeln und hören lassen. Bgt.

(UR.) Sehrte Sie sofort die „Arbeiter-Radio-Korrespondenz“, Berlin, Petersburger Straße, zum Preis von monatlich R. 5,-. Der Arbeiter-Radio-Klub betreibt keinen Gewinn abzielenden Geschäftsbetrieb.

Bundesausstellung für Radiosachen. Im Junit wurde in Moskau die allgemeine Radiosausstellung für die URSSR eröffnet. Die Ausstellung ist vom polytechnischen Museum und den interessierenden Volkskommissariaten Trakt und Gesellschaft organisiert. Im Hause und den Auditorien des Museums sind die Exponate des elektrotechnischen Trakts, die Schwachstromwerke, der Großkoffer der Radiofreunde, der Radioklub, Radiotelegraphen, verschiedene Handelsorganisationen und Radiobuchläden

darüber, die dann gegenstandloses sind, wobei wissenschaftliche und technische Kenntnis in der Ausstellung hat mit großem Interesse aufmerksam gehört werden. — 2. Am eine kleine Möglichkeit in der Radiogewährung auf Strombahnen zu beobachten, wird die Strombahndirektion ermahnt, den Preis eines 12er-Karte für Schüler und Scherlinge von 1,50 auf 1,20 Mark herabzusetzen. Eine diesbezügliche Veranlassung wird demnächst veröffentlicht werden.

Nachtwagen-Kunstzug. In der Nacht vom Freitag den 28. zum Sonnabend den 29. August und vom Samstag den 31. August zum Dienstag den 1. September werden wegen Gleisbauarbeiten von 1. Uhr an die Nachtwagen der Linie 26 nicht durch Elsterallee und Platenhauer Straße, sondern durch die Reichs-, Blaues und Petzstraße.

Die Schwimmhalle des Volksbades Südoststadt steht vom 6. bis 8. September d. J. wegen Reparaturarbeiten geschlossen. Der Betrieb der übrigen Badeanstaltungen erfoldet bestens seine Unterbrechung.

Rückkehr von Dresden Kindern. Die vom Kinderwohnheim beim der Städtischen Hochschule in Görlitz am 28. August aufgenommenen 60 Mädchen kommen am nächsten Samstag abends nachmittags 4.15 Uhr auf dem Hauptbahnhof an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder abzuholen. Im September finden 60 Knaben Aufnahme, die am nächsten Dienstag 1. Uhr vom Hauptbahnhof abfahren.

Schlimm infolge drückender Lebenslagen. Die Jugend durchschnitt hat sich ein auf dem Bettwinkel Platz wohnende 16 Jahre alter Klempner, der des Lebens Überdrüssig war.

Opfer der Arbeit. Auf dem Bahnhof vom Herzberg gequetscht wurde in Pleisch ein 57 Jahre alter Bader, der sofort tot war.

Unlauslauf. Von einem Privatauto tödlich überfahren wurde in Radebeul ein 76 Jahre alte Frau aus Zwickau. Sie verstarb bald nach ihrer Einsichtung in die Rettungsklinik, Dresden.

Greteleebank. In der vergangenen Nacht brachte in Babilon an einer der Gutsbesitzer Giegen gehörige Greteleebank in die Höhe. Durch das ungewöhnlich kalte Regen, der kurz nach Mitternacht hereinbergte, kletterten die Menschen mühsam hinauf empor und verbreiteten einen weithin sichtbaren Feuerchein.

VOM TAGE

Schwere Ueberschwemmungs Katastrophe in Görlitz. (Große Teile der Stadt Budweis unter Wasser.) V. a. 28. Aug. Nachrichten aus Budweis besagen, daß ein großes Ueberwasser, welches hier gewütet hat, eine Hochwasserkatastrophe verursacht hat, wie sie seit 60 Jahren nicht vorgekommen ist. Große Teile der Stadt sind unter Wasser gesetzt. Die Umgebung von Budweis gleicht einem großen See und die Ortschaften westlich und südlich des Stadts sind abgeschnitten und nur durch Automobile und Fahrrad erreichbar. Die Bahnhofstraße Budweis-Wiehl ist unpassierbar. Auch aus anderen Orten Böhmiens kommen Nachrichten über Hochwasserschäden. Die Moldau ist angestiegen und auch in Prag aus dem Ufer getreten, so daß ganze Stadtteile unter Wasser gesetzt sind. Da die Moldau weiter steigt, begt man in Prag große Besorgungen für die Zukunft.

Schweres Unwetter in Japan. Tokio, 28. August. Durch sehr heftige Regenfälle wurden in Tokio 40 000 Häuser und in Holzhausen 1000 Häuser unter Wasser gesetzt. Mehrere Personen sind in den Fluten umgekommen.

Der Tropfen auch in Sachsen. Bayreuth, den 28. August. Der Tropfen tritt vereinzelt auch in einigen Orten der Land auf. So wurde in Neusalza-Spremberg und in Königsberg je ein Tropfensatz festgestellt. Es wurden sofort Vorkehrungen getroffen, um ein Weiterverbreiten der Krankheit zu verhindern.

Ein weiteres Opfer des Tropfensepidemias in Hanau. Hanau, 28. August. Die Tropfensepidemie in Hanau hat ein weiteres Opfer gebracht, so daß sich die Zahl der Todesfälle auf 12 erhöht. Des Weiteren sind zwei neue Erkrankungen zu verzeichnen.

Ruheepidemie. Reichenbach (Kreis Möhra), 28. August. Unter den Einwohnern der alten Kolonie ist eine Ruheepidemie ausgebrochen. 10 Personen mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Kind ist der Krankheit bereits erlegen. Die Seuche droht erneuter Charakter anzunehmen. Die Polizei hat Vorkehrungen getroffen, um ein Umschreiten der Epidemie nach Möglichkeit zu verhindern.

Abmarsch eines französischen Militär-Fliegers über dem Kanal. Paris, 28. August. Ein französischer Flugzeug, welches Passagiere nach England brachte, ist im Hermannkanal wenige Meter von dem Boot entfernt abgestürzt.

Feuer in einer Schuhfabrik. Aus Clesa wird gemeldet: Durch Kurzschluß entstand in einer Schuhfabrik Feuer, wodurch das ganze Schuhwerk mit 600 Paar Schuh verbrannte. Auch die Gebäude weisen großen Schaden auf.

Großfeuer. Montreal, 27. August. In Montreal brach ein Feuer aus, das sich bei heftigem Wind schnell fortsetzte und einen ganzen Häuserblock ergreift. 21 Wohnungen sind vollständig ausgebrannt. Der Schaden läßt sich noch nicht abschätzen. Nach einer weiteren Meldung aus Montreal sind durch die Feuersbrunst, die in Montreal wütete, ein aus Metz geborener deutscher Händler und 20 Einzelwohnhäuser vernichtet worden.

Mehrere Tötigkeiten des Bezugs. Rom, 27. August. Der Bezirk ist dieser Tage wieder in reges Tätigkeits getrieben. Untertriebene Donnerrollen ist in weiteren Umkreise sieben. Der Director des Belz-Ölobservatoriums verschärft, in einigen Minuten werde der jetzt gefüllte Radioradiologen flüssige Soda aussperren.

Ein ganzes Auditorium wird von den Exponaten des Röntgen-Ramgoroder Radiolaboratoriums für die Ausstellung kurzer Wellen ausgefüllt. Unter den Exponaten des Schwachstroms ist die für Transistorisation bestimmte R.R.W.-Telephon- und Telegraphenabteilung zu erwähnen.

(UR.) Ruhland. In Zettersdorf ist ein großer Rundfunksender im Bau, der vorwiegend die Aufgabe haben wird, das gesamte russische Eisenbahnnetz mit den neuesten Tagesrichtungen der Welt und mit Unterhaltung und Wissen zu versorgen. In allen russischen Äggen werden Empfangsstationen eingebaut, um den Fahrenden die Möglichkeit einer dauernden Verbindung und einer Abweistung zu ermöglichen.

Kundfunk

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

Leipzig (Welle 54). — Dresden (Welle 22).

Gesamtlauf, den 28. August 1925:

Mitteldeut. Rundf. 10.15 Uhr: Weltzeitung und Zeitung; 11.45 Uhr: Weltbericht und Rundschau des Weltberichts Dresden, Magdeburg, Weimar, 12 Uhr: Mittagszeitung auf der Hufeisen-Bühne. 12.45 Uhr: Rundfunkzeitungen, 1 Uhr: Pressebericht. 4.30—5 Uhr: Rundfunkzeitungen der Dresdner Rundfunkausstellung. 4.30—6.45 Uhr: Rundfunkausstellung für Radiosachen. 7.—7.30 Uhr: Vorstellung aus englischer Produktion: Miss Elizabeth Harper: A Selection of American Stories by Mark Twain (Taschenbuch 1925). 7.30—8 Uhr: Sachtag: Professor Dr. Windfuhr: Menschenbilder aus dem deutl. Poet. 8.30—11.30 Uhr: Tanzabend: Rundfunk-Tanzabend mit Rundfunk-Tanzabend. 12 Uhr: Rundfunk-Schachturnier und der Rundfunk-Schachturnier. 12 Uhr: Rundfunk-Schachturnier und der Rundfunk-Schachturnier.